

ABC-Schützen unterstützen

Kreis erhält 12 298 Euro

■ **Rhein-Hunsrück.** Für begleitende Maßnahmen in Schulen und Kitas stellt die Landesregierung den Kommunen auch in diesem Jahr insgesamt eine halbe Million Euro zur Verfügung. Wie die Landtags-abgeordnete Bettina Brück mitteilt, unterstützt Mainz auch ABC-Schützen im Rhein-Hunsrück-Kreis beim Übergang von der Kita in die Grundschule mit 12 298 Euro.

„Wenn aus Kita-Kindern Schulkinder werden, ist das für Eltern, aber vor allem für die Kinder eine spannende und besondere Zeit. Die Förderung des Landes trägt dazu bei, dass diese wichtige Übergangsphase auch im Rhein-Hunsrück-Kreis bestmöglich gelingt“, so Brück. Mit den Geldern können etwa Besuche in der Schule organisiert werden, bei denen die Kinder bereits vor dem Schulstart die neuen Räumlichkeiten sowie ihre Klassenlehrer kennenlernen können. Auch Informationsveranstaltungen für Eltern oder Abschlussfeste in der Kita werden laut Presstext von Brück finanziell unterstützt.

Bettina Brück sagt abschließend: „Gerade in Zeiten der Pandemie ist es wichtig, dass sich die Kinder ordentlich von ihrer Kita verabschieden und gestärkt in ihr Schulleben starten können. Sobald die Kitas wieder schrittweise zum Regelbetrieb zurückkehren können, sollten die Vorschulkinder daher Vorrang haben.“

Initiative Soonwald pflanzt für Natur und krebskranke Kinder

Kosten für die Vor-Tour der Hoffnung bestimmt

■ **Schlierschied.** Elsbeere, Esskastanie, Baumhasel, Wildkirsche, Hartriegel, Walnuss, Kornelkirsche und Wildrose – die Liste der Bäume und Sträucher, die die insbesondere durch den Borkenkäfer entstandenen Kahlflecken nicht nur im Lützelsohn in Zukunft bewalden sollen, ist lang. Einen Beitrag hierzu will die Initiative Soonwald leisten. Michaela Clemens-Kopp von der Initiative arbeitet dabei eng mit Heike Boomgarden und der Vor-Tour der Hoffnung zusammen, wie die Dichtelbacherin berichtet. Die Kosten für die Setzlinge kommen zu 100 Prozent dem Verein und damit vor allem krebskranken Kindern zugute. An diesem Morgen im Lützelsohn bei Schlierschied packen zahlreiche Mitglieder der Initiative kräftig mit an, um circa 320 Setzlinge in die Erde zu pflanzen. Je etwa 50 kommen in vorbereitete Gatter, die Förster Hartmut Frohnweiler und seine Mitarbeiter zuvor auf einer der Kahlflecken aufgestellt haben. Auch entlang der Wege sollen zukünftig einige Sträucher wachsen. Nun soll die Zukunft zeigen, ob sich die ausgewählten Sorten in Zeiten des Klimawandels auch wirklich bewähren. „Es handelt sich hier also sozusagen um Versuchspflanzen“, sagt Clemens-Kopp. Erste Pflanzungen hatte die Initiative bereits im November bei Tiefenbach vorgenommen. ces



Hilde Schmitt (links) und Michaela Clemens-Kopp von der Initiative Soonwald packen im Lützelsohn kräftig mit an, um insbesondere durch den Borkenkäfer entstandene Kahlflecken wieder zu bewalden. Foto: Charlotte Krämer-Schick



Auch der Segelfalter ist im nördlichen Rheinland-Pfalz vom Aussterben bedroht. Foto: SGD Nord

Insektensterben und die Folgen beleuchten

Livestream der SGD-Nord mit Fachleuten

■ **Rhein-Hunsrück.** Insekten haben keine große Lobby. Viele denken dabei an lästige Fliegen, an Wespenstiche und sprechen abfällig von „Ungeziefer“. Doch Insekten sind für uns Menschen und für viele andere Tiere enorm wichtig. Sie bestäuben Wildblumen und Nutzpflanzen, lockern den Boden auf und machen ihn somit nutzbar, vernichten Tierkadaver, fressen alte Pflanzen und führen der Umgebung durch ihre Ausscheidungen wichtige Nährstoffe zu. Vielen Tieren, etwa Vögeln und Amphibien, dienen sie zudem als Nahrung. Kurz gesagt: Insekten sind für den natürlichen Kreislauf elementar wichtig. Allerdings hat die Zahl der Insekten dramatisch abgenommen. Grund genug, das Insektensterben bei der nächsten Veranstaltung der Vortragsreihe „Verwaltung trifft Wissenschaft“ bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord in den Mittelpunkt zu rücken.

Da die Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie nicht wie üblich vor Publikum im großen Sitzungssaal der Behörde in Koblenz erfolgen kann, wird sie am Mittwoch, 14. April, 16 Uhr, als Livestream übertragen. SGD-Nord Präsident Uwe Hüser hat laut SGD-Presstext Wissenschaftler der Universitäten Koblenz-Landau und Trier sowie einen seiner Mitarbeiter eingeladen. „Denn um das Problem zu bewältigen, arbeiten Wissenschaft und Verwaltung oft eng zusammen“, so Hüser. Gründe für das Insektensterben gibt es viele,

etwa Einsatz chemischer Mittel zur Unkrautbekämpfung, Versiegelung von Flächen, Wegfallen ehemaliger landwirtschaftlicher Nutzflächen, Überdüngung von Böden bis insektenfeindliche Privatgärten. Doch was sind die Hauptursachen? Wie schlimm ist die Lage wirklich? Was kann man tun, um der negativen Entwicklung entgegenzuwirken? Diese Fragen wollen Prof. Dr. Klaus Fischer (Uni Koblenz), Prof. Dr. Axel Hochkirch (Uni Trier) und Dr. Axel Schmidt von der bei der SGD Nord angesiedelten Oberen Naturschutzbehörde beantworten.

Fischer wird über „Landwirtschaft und Insektenrückgang“ referieren und Hochkirch über „Gewinner und Verlierer des globalen Wandels“. Schmidt spricht abschließend über den „Insektenrückgang in Naturschutzgebieten“ sprechen und beleuchtet „Ursachen und Maßnahmen“.

Der Livestream unter www.youtube.com/watch?v=G0BQWqzax4w ist frei zugänglich, eine Anmeldung ist nicht nötig. Interessierte können während der Liveübertragung auch Fragen stellen, die sie bitte vorher per E-Mail an pressestelle@sgdnord.rlp.de senden. Die Referenten werden diese dann im Anschluss an die Vorträge beantworten.

➕ Weitere Auskünfte erteilt Volker Schmidt unter Tel. 0261/120-2029 oder per E-Mail an volker.schmidt@sgdnord.rlp.de, weitere Informationen gibt es im Internet unter www.sgd-nord.rlp.de

Im Teamwork Aufgaben gelöst

Auch THW Simmern an Steinbachtalsperre aktiv

■ **Simmern/Sensweiler.** Der THW Ortsverband Simmern war mit den Einheiten des Zugtrupps, der Bergungsgruppe und der Fachgruppe Notversorgung an der Steinbachtalsperre bei Sensweiler am letzten Märzwochenende im Einsatz. Insgesamt mehr als 100 Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Frankenthal, Mainz, Idar-Oberstein, Bad Kreuznach, Freisen, Wörrstadt und Simmern nahmen an dem mehr als 96 Stunden andauernden Einsatz teil.

Vor Ort gestaltete sich der Einsatz wie folgt: Die Sanierung der Steinbachtalsperre steht unmittelbar bevor. Somit wurde bereits vor Wochen mit dem Ablassen des Wassers in der Talsperre und dessen Vorbeckens begonnen. Probleme gab es jedoch beim Ablassen des Vorbeckens, der sogenannten

Vorsperre, denn hier verstopfte der Abfluss, und das Wasser lief nicht wie geplant vollständig aus. Durch zusätzlichen Regen stieg der Pegel sogar zwischenzeitlich wieder an.

Die Steinbachtalsperre dient in der Region rund um Birkenfeld als Trinkwasserspeicher, durch die anstehenden Bauarbeiten wird aktuell ersatzweise auf die Primstalsperre ausgewichen. Eine weitere Rückfallebene gibt es nicht, daher sind verzugslose Bauarbeiten an der Steinbachtalsperre unabdingbar. Damit diese kritische Trinkwassersituation in der Region nicht auftritt, war das weitere Ablassen der Vorsperre zeitkritisch.

Hieraus erwuchs sich ein über vier Tage andauernder THW-Einsatz in größtenteils schwierigem Gelände mit vielen Facetten. Im Vordergrund standen Pumparbei-

ten, um den Pegel in der Vorsperre zu senken, jedoch zählten auch die Aufgaben Kraftstoffversorgung, Stromerzeugung, Einsatzstellenverpflegung, Sandsackverbau, Stegebau und natürlich die Führung dieses Szenarios zum Tätigkeitsfeld der THW-Kräfte.

Mitglieder des Ortsverbands Simmern waren in den Bereichen Stromversorgung, Beleuchtung, Sandsackverbau und Stegebau tätig. Darüber hinaus übernahm der Zugtrupp Simmern für eine mehrstündige Schicht die Einsatzleitung am Ort. Am Sonntagmittag konnten die Ehrenamtlichen dann ihren Einsatz beenden und an den Betreiber übergeben. Der Abfluss der Vorsperre konnte freigelegt werden, sodass die weiteren Arbeiten durch den Betreiber und Bauunternehmen erfolgen konnten.

Im Einsatz waren das THW Idar-Oberstein (Zugtrupp, Fachgruppe

Notversorgung und Fachgruppe Räumen mit Radlader), das THW Frankenthal (Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen), das THW Bad Kreuznach (Bergungsgruppe und Trupp aus Fachzug Logistik zur Kraftstoffversorgung), das THW Simmern (Zugtrupp, Bergungsgruppe und Fachgruppe Notversorgung), das THW Wörrstadt (Bergungsgruppe), das THW Mainz (Trupp aus Fachzug, Führungskommission zur Führungunterstützung), das THW Freisen (Trupp aus Fachzug Logistik zur Verpflegung der Einsatzkräfte) sowie 40 Kräfte der umliegenden Feuerwehren.

Nicht zuletzt diese Aufzählung zeige, wie gut die Zahnräder des THW ineinandergriffen, ist der Ortsverband Simmern sicher. Auch die Arbeit am Ort sei geprägt gewesen von einem starken Miteinander und lösungsorientiertem Teamwork.



Schnell wurde klar, dass der Einsatz über mehrere Tage andauern wird, somit wurden notwendige Stellen ausgeleuchtet (oben, links). Schweres Gerät, darunter ein Radlader und ein Kran, benötigte man an den Einsatzstellen (oben, rechts). Mit Großpumpen und Fördervolumen von 30 000 Litern pro Minute wurde das Wasser aus dem Vorbecken der Steinbachtalsperre gepumpt (unten, links). Auch nachts erfolgten Arbeiten (unten, rechts). Fotos: THW

